

Universidad de Vigo, Sommersemester 2013

08.Januar bis 30.Mai 2013

Fakultät 04 für Elektro-und Informationstechnik

1. Bewerbungsprozedere

Vor der Entscheidung nach Vigo zu gehen habe ich mich bei der Veranstaltung für Erasmus-Austausche über die Voraussetzungen und Bewerbungsverfahren erkundigt. Ich habe mich vorab schon für einen Austausch innerhalb Europas entschieden, da mir so immer die Gelegenheit geboten war kurzfristig nach München zurück zu fliegen. Nach der Veranstaltung des International Offices habe ich mich über die Partneruniversitäten meiner Fakultät unter Wege in die Welt informiert. Schnell war für mich klar, dass ich gerne nach Südeuropa ans Meer möchte. Am Ende entschied ich mich gemeinsam mit meinem Kommilitonen für Vigo.

Somit fertigte ich meine Bewerbungsunterlage mit den nötigen Anlagen an und gab sie bei meinem zuständigen Auslandsbeauftragten ab. Mein hierzu zuständiger Professor war sehr erfreut, dass mal wieder jemand nach Vigo gehen möchte. Da sich außer mir und meinem Kollegen keine anderen Kandidaten beworben hatten, wurden wir für Vigo vom Professor nominiert.

Nach einiger Zeit erhalte ich Post, die die freudige Nachricht enthielt, dass wir für das Auslandssemester in Vigo angenommen wurden. Gemeinsam erhielt ich die Möglichkeit mich für das Buddy-Programm in Vigo anzumelden und mir von einem spanischen Studenten die Anfangsschwierigkeiten zu meistern. Wir beide Studenten aus München haben uns hierzu angemeldet und leider nur zu zweit eine Studentin zugewiesen bekommen. Mit der Mail kam außerdem eine Liste, die einige Ansprechpersonen meiner Fakultät enthielt.

Bei meiner ganzen Bewerbung musste ich nur Auskunft über mein Spanisch-Niveau geben, jedoch aber nie einen Sprachtest oder Ähnliches absolvieren. Außerdem musste ich nirgends meine Noten oder meinen Notenschnitt jemandem darlegen.

Das einzige Problem meiner ganzen Bewerbung stellte sich allerdings erst später heraus, als ich erfuhr, dass genau dieses Semester das Sommersemester bereits am 8. Januar beginnt anstatt wie sonst 2 Wochen später. Somit überschneidet sich der Beginn mit meiner Prüfungsphase Ende Januar. Nach einem E-Mail Verkehr mit einigen spanischen Kontakten meiner Liste entschied ich mich schließlich schon einmal nach Spanien zu fahren und zur Prüfungsphase noch einmal nach München zurückzukehren. Dies war kein Problem, da Ryan-Air Flüge nur 40€ hin und zurück waren.

Da nur noch einige Tage bis zur Bewerbungsfrist fehlten unterschrieb mein Betreuer mein Learning-Agreement, allerdings mit der Anregung dieses erneut zu überdenken, da ich so viele Kurse auf meiner Liste hatte, dass es mir nie möglich gewesen wäre alle zu besuchen. Ich wollte jedoch sicher gehen, dass ich die nötigen Credits auch erreiche.

2. Kurswahl an der Partnerhochschule

Zur Bewerbung an der Partnerhochschule sollte man sein Learning Agreement mit den geplanten Fächern verfassen. Hierzu haben wir und versucht auf der Internetseite der Universität zu bewerben, was allerdings anfangs wirklich nicht leicht war, da die Homepage nicht sehr gut aufgebaut war.

Nachdem ich meine Erstversion der Liste abgegeben hatte erhielt ich mit der Zusage zum Auslandssemester noch einen anderen Link, der mich direkt auf die Seite mit geplantem Stundenplan dieses Semesters brachte und ich mir super meinen Stundenplan zusammenstellen konnte.

Man muss unbedingt darauf achten, dass die Fakultät Industriales zwei Standorte hat. Es gibt zwei identische Studiengruppenangebote. Eine Fakultät am 15 km mit dem Bus in 45 Minuten zu erreichenden Campus direkt und die andere in der Stadt in der Nähe des Hafens.

Ich hatte dann auch noch das Glück, dass meine Spanisch-Kurs ebenfalls in der Stadt war und ich so nie zum Unterricht so einen langen Weg hatte.

Ich hatte die Fächer Fundamentos de Automática. Ein super Fach mit einem super Professor, der Antonio hieß. Den Nachnamen weiß ich leider nicht mehr. Man programmiert in den Praktika Step7 und zum Schluss simuliert man Regelungen mit Matlab. In Deutschland habe ich das Fach als Automatisierungstechnik anerkannt bekommen.

Außerdem war ich in Máquinas Eléctricas. Ein für mich nicht empfehlenwertes Fach, da nicht nur ich sondern auch 4 andere Erasmus und die anderen spanischen Studenten große Probleme mit der Prüfung hatten, da diese nahezu unberechenbar war. Daher habe ich mich dafür nur das Praktikum anerkennen lassen und die Prüfung in Deutschland abgelegt.

Außerdem habe ich noch einen Spanisch-Kurs im Centro de Linguas belegt, den ich als AW-Fach anerkannt habe. Diesen Spanisch-Kurs kann ich nur empfehlen. Allerdings würde ich mich bemühen in ein möglichst hohes Level beim Einstufungstest am Anfang zu gelangen, oder sonst einfach sagen, dass man lieber in einen höheren Kurs eingestuft werden möchte. In meinem Kurs war es leider so, dass ich fast die einzige war, die auch in Vigo mit ihren Freunden Spanisch statt Englisch geredet hat

und sich die anderen somit kaum verbessert haben und kaum sprechen konnten. Ich habe B1 gemacht.

Also noch einmal kann ich nur den Standort Vigo Ciudad empfehlen.

3. Anreise

Meine Anreise nach Vigo startete ich mit meinem Auto. In knappen 3 Tagen fuhr ich über Frankreich bis nach Vigo. Für die gesamte Fahrt von 2500km habe ich schätzungsweise 200€ gezahlt. Die Sprit und Autobahngebühren habe ich mir mit meinem Kommilitonen teilen können. Sicherheitshalber haben wir zuerst 4 Tage Fahrt eingeplant, aber durch die gut ausgebauten Autobahnen, die so gut wie keinen Verkehr führen waren wir nach gut zwei Tagen am Ziel.

4. Unterkunft

Da wir einen Tag zu früh angekommen waren und wir uns erst am nächsten Tag mit unserer Studentin getroffen haben hatten wir noch einen Nachmittag „frei“.

Wir fuhren auf den Campingplatz „Samil“ direkt am großen Strand von Vigo. Hier verbrachten wir unsere erste spanische Nacht für ca. 25€ für ein Auto, zwei Personen und eine Parzelle.

Am nächsten Tag haben wir uns gut erholt von der Fahrt mit unserem Buddy vor der Fakultät der Stadt mittags getroffen. Meine Studentin konnte glücklicherweise sehr gut Deutsch und war mir so in den ersten Tagen eine große Hilfe, da die ersten Tage selbst mit Übersetzungshelferin sehr anstrengend waren. Wir fuhren gleich mit dem Bus rauf auf den Berg zum eigentlichen Campus der Uni.

Dort angekommen gingen wir ins ORI-Büro, dem spanischen International Office. Hier haben wir unseren Letter of Arrival erhalten, den wir an unsere Erasmus-Betreuerin schicken sollten. Neben diesem Zettel gab mit die Mitarbeiterin den Zugang zum WLAN der Uni und den Zugang zum spanischen Moodle-Portal.

Außerdem bekamen wir drei Wohnungsbesichtigungstermine für den selbigen Nachmittag. Letztendlich entschieden wir uns direkt für die zweitbesichtigte Wohnung, da sie nur zwei Minuten Fußweg von unserer Fakultät, die glücklicherweise nicht wie die anderen Fakultäten auf dem ca. halbstündig entfernten Campus war, sondern direkt in der Stadt lag. Außerdem zahlte ich für mein Zimmer mit kleinem Balkon 112€ kalt im Monat und hatte keine Probleme mit der Mietfrist, da ich mein genaues Rückreisedatum noch nicht wusste. Gemeinsam lebten wir zu viert in der Wohnung. Zwei Spanier, die leider beide berufstätig waren, jedoch trotzdem gute Freunde von mir geworden sind und mein Mitstudent aus München. Die Wohnung war so wie die meisten Wohnungen in Vigo – ohne Heizung, mit Gaserwärmer für das Wasser, nicht besonders geschmückt

oder gestrichen, dafür aber mit allem nötigen möbliert und versorgt.

Mir hat die Wohnung super gut gefallen, da einmal die Woche einer Wohnungsputz hatte, war die Wohnung sauber, aber kalt im Winter.

Preislich war unser Wohnung mit die Billigste. Insgesamt kam ich mit Gas- und Elektrokosten auf ca. 122€ im Monat. Einige Erasmus-Studenten haben sich gemeinsam eigenständig eine möblierte Wohnung gesucht (Möblierung ist normal in Vigo) und sind dabei auch auf ähnliche Preise gekommen. Die gewöhnliche Miete lag sonst so um die 200€.

5. Freizeitprogramm

Es gibt eine Organisation von Studenten, die sich **European Social Network (ESN)** nennen und den Austauschstudenten in Vigo das Leben erleichtern.

Erstens organisieren sie eigentlich fast alle Ferien eine Ausflugsfahrt, sorgen für die Unterhaltung Donnerstags auf den ESN-Feiern und verleihen Zelte, Fahrräder, etc. Neben diesen Fahrten wurden durch die Universität selbst zwei weitere Fahrten nach Porto und Santiago veranstaltet.

Ich bin eher eigenständig gereist. Die jährlich im März stattfindenden „Fallas“ in Valencia kann ich nur jedem empfehlen. Durch die Busanbindung nach Porto ist es billig mit Ryan-Air ganz Spanien zu bereisen.

Ich habe besucht: Valencia zu den Fallas, Barcelona am dem Wochenende an dem sich alle Austauschstudenten Spaniens getroffen haben, Porto mit Portweintour, Madrid auf der Durchreise nach Valencia.

Um außerdem billige Fahrten zu bekommen habe ich blablacar.es genutzt.

Neben Valencia im Februar kann ich noch den spanischen Fasching empfehlen.

Besonders in den Städten Ourense, Verín (mein Favorit) und Xinzo de Limia kann man den Fasching in wirklich vollsten Zügen genießen.

Da ich die Möglichkeit hatte immer in meinem Auto zu schlafen hatte ich die Chance die unglaubliche Küste Galiziens kennenzulernen. Besonders die Costa Àrtabra hat es mit hierbei angetan. Super zum Wellenreiten und Fahrradfahren.

Ich wollte die Chance am Meer zu wohnen nutzen um in der Zeit so viel wie möglich Windsurfen zu gehen und der Plan ist in und in der Umgebung Vigo super aufgegangen.

In der Uni wird ein super und wirklich günstige Sportprogramme angeboten, welches allerdings hauptsächlich am Campus stattfindet, aber auch während dem Zeitraum der Aventuras durch ganz Galizien gehen. Freunde von mir haben beispielsweise einen Wellenreitkurs für 3 € gemacht. Eine weitere Empfehlung wäre sich ein Fahrrad zu leihen und die Ruta de Agua zu machen.

Ansonsten gibt es in Spanien sehr viele traditionelle Feste über die ich mich in der „Casa de Juventud“ erkundigen würde. Diese Organisation soll die jugendlichen Galizier zu mehr Sport bewegen und ist gerne bereit Karten, oder Reisen für einen herauszusuchen.

Leider regnet es recht häufig in Vigo, aber wer sich davon nicht abhalten lässt, kann in Vigo viel erleben. Der Strand ist nur 3 km von der Stadt entfernt und mit Bussen gut zu erreichen. Außerdem liegen gegenüber von diesem Strand auf 14km Sichtweite die Islas Cies, die den gekürten „schönsten Strand der Welt haben“, was nicht gelogen ist.

6. Integration und Kontakt mit einheimischen Studenten, Kontakt zu anderen Austauschstudierenden

Ich konnte mit einigen einheimischen Studenten Freundschaften schließen. Nachdem ich das „Glück“ hatte nur mit zwei weiteren Erasmus-Studenten (nicht wie die BWL Studenten halb Erasmus, halb Spanier) in einer Klasse zu sein sind die Spanier offen und sehr hilfsbereit auf mich zugegangen. So bin ich froh in Vigo noch Freunde zu haben. Neben den Uni-Freunden habe ich in meiner Mitbewohnerin eine super Freundin gefunden, die mir die galizische Küche, Kultur und Feste näher gebracht hat.

Durch die Hilfe der ESN-Feiern denke ich hatte keiner Probleme Anschluss zu finden. Meine engsten Freunde waren Leute der ESN. Eine Helferin aus Vigo und ansonsten Austauschstudenten aus Portugal, Brasilien und der Türkei.

Außerdem hatte ich durch das Windsurfen eine weitere Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen.

Angst vor dem Alleinsein braucht man also nicht haben.

7. Allgemeines Fazit und Empfehlungen

Allgemein war die Entscheidung nach Vigo zu gehen für mich die Beste. So hilfsbereite Leute habe ich selten kennengelernt. Ich habe eine riesen Erfahrung gemeinsam mit anderen Leuten verschiedenster Nationen gemacht und freue mich schon auf unser geplantes Wiedersehen.

Doch nicht nur die spanische Kultur mit unglaublichen Festen und Traditionen hat mir sehr gut gefallen, sondern auch die landschaftlichen Begebenheiten. Von der Steilküste im Westen, über die weißen Strände in Vigo, zum Surfdelta in Tarifa, und zur Metropole Barcelona hat Spanien auch für den Studentengeldbeutel meiner Meinung nach alles zu bieten.

Meine Empfehlungen an andere Studenten sind:

1. Davor über die Anerkennung mit den Professoren zu sprechen, da diese dann wirklich offen darauf zu gehen.

2. Wenigstens einen kleinen Spanisch-Kurs zu machen oder sich selbst darum zu bemühen. Sobald ich Spanisch gesprochen habe waren alle wirklich unglaublich aufmerksam und hilfsbereit. Außerdem können viele Spanier kein Englisch, auch viele Studenten nicht!

3. Unbedingt beim ESN-Office am Anfang vorbeischaun und sich die ESN-Card holen, mit der man viele Vergünstigungen nicht nur in Vigo bekommt.

4. So viel zu reisen wie es nur geht und keine Hostels davor zu buchen, weil man immer etwas findet